

IV. Gewalt auflösen

1. Stufe. 1. Einstieg: „Die Spirale der Gewalt durchbrechen“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Gewalt um uns (in der Schule) und in der Welt: <ul style="list-style-type: none"> • warum? • verschiedene Reaktionsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verschiedene Arten von (verbaler, physischer, psychologischer) Gewalt ○ Ursachen der Gewalt, die Wirkung einer Spirale von Gewalt ○ Mögliche Standpunkte bezüglich Gewalt ○ Zeugen der Gewaltlosigkeit gestern und heute: z.B.: Buddha, Gandhi, Martin Luther King ○ Bezugspunkte: die Menschenrechte, die Kinderrechte 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gewalt im A.T. spiegelt die menschliche Wirklichkeit wider: Gewalt und/oder Notwehr: die Erzählung von Kain und Abel (<i>Gen 4,1–16</i>; vgl. A. Wénin: „<i>D’Adam à Abraham ou les errances de l’humain. Lecture de Genèse 1,1 – 12,4</i>“); Joseph und seine Brüder (<i>Gen 37;41–45</i>) ○ Die Entdeckung eines befreienden Gottes im Sieg des Hirten David über den Krieger Goliath (<i>1Sam 17</i>) ○ Jesus und sein Leidensweg: die Ablehnung jeder Gewalt oder „Liebe bis zum Ende“, selbst für die, die ihm Gewalt antun (z.B.: <i>Lk 23,33–43</i>) ○ Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • « <i>Comment pardonner?</i> » « <i>La violence des hommes</i> » (Jean Monbourquette) • « <i>Jésus non-violent</i> » (Benoît et Ariane Thiran-Guibert) • www.sortirdelaviolence.org 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Eucharistie als Feier des Osterereignisses: Worte, Gesten, Gegenstände: von Gewalt und Tod zu Auferstehung und Leben ○ In der Feier des Bußsakramentes: das Vergehen bekennen, um die Beziehung zu erneuern, ohne die Verletzung zu vergessen ○ Vergebung, Frieden und Gerechtigkeit im Gebet (z.B.: <i>Ps 51,3–4;85</i>; das „Vater unser“ → Klaus Vopel „<i>49 Wege ins Vater unser</i>“) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Respekt vor der Umwelt: Friedensboten sein oder das Umsetzen der Seligpreisungen (<i>Mt 5,1–12</i>; Broschüre „<i>Heureux êtes-vous</i>“ <i>réflexion pascale sur les Béatitudes</i>, von Kardinal Godfried Danneels in der Serie „<i>Paroles de vie</i>“, ISSN 0771/5161) ○ Zeugen der Friedfertigkeit des Evangeliums (z.B.: Franz von Assisi, Oscar Romero ...)

1. Stufe. 2. Einstieg: „Gewalt in richtige Bahnen lenken“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> ○ Gewalt in mir und um mich: <ul style="list-style-type: none"> ● warum? wann? in welchem Zusammenhang? ● wie reagieren? ● wie mit der eigenen Aggressivität umgehen? <ul style="list-style-type: none"> – mir selbst gegenüber – meinem Nächsten gegenüber (Familienmitglieder, Freunde, Lehrpersonen) ● sich Gewalt antun 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gewalt und Aggressivität: unumgängliche Wirklichkeit ○ Psychologische Komplexität des Menschen: Zusammenhänge, Vergangenheit, Kommunikationstyp, Bedürfnis nach Anerkennung, Selbstverteidigungsmechanismen usw. ○ Möglichkeit der Auflösung von Gewalt und Aggressivität: erkennen der (sozioökonomischen und psychologischen) Ursachen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Heilsgeschichte zeigt einen Weg auf, der aus der Gewalt führt und sie kanalisiert: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – die Geschichte der Sintflut und ihre Konsequenzen: der Bund mit Noah und das Zeichen des Regenbogens (Gen 6–9,17) – „An der Arche um acht“ von Ulrich Hub ○ Gottes Sehnsucht nach Gewaltlosigkeit und Frieden (z.B.: Ps 85,9) ○ Gottes Zorn und zugleich sein Aufruf zu Umkehr und Versöhnung (z.B.: Hos 2,4–25; Am 9,1–15) ○ Die Bedeutung der aufbrausenden Worte und Gesten Jesu (z.B.: Mt 11,20–24; 15,1–9; 21,12–17 und //) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Liturgie erhofft, empfängt und feiert das Gottesreich, das schon heute in einer zerrissenen Welt aufgebaut wird ○ Gebet, Stille, Meditation als Orte inneren Friedens (z.B. der Film „Die große Stille“ von Jean-Louis Trintignant) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beherrschung und Überwindung der eigenen Gewalt (z.B.: Gen 4,7) und Triebhaftigkeit (Gen 1,26) ○ Das Gespräch suchen, um Gewalt vorzubeugen und zu mildern. Die Bedeutung des Wortes mit Blick auf das Wort des Schöpfer-Gottes („Und Gott sprach ...“, Gen 1) ○ Zur Harmonie der Schöpfung beitragen, wo „der Wolf beim Lamm liegen wird“ (Is 11,6–7)

2. Stufe. 1. Einstieg: „Von der Gewalt gegen sich selbst zur Selbstliebe“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> ○ Die gegen sich selbst gerichtete Gewalt: <ul style="list-style-type: none"> ● zerstörendes und selbstzerstörerisches Verhalten: Kriminalität, Drogen, Alkohol, schlechte Ernährung und/oder mangelnde Körperpflege usw. ● unbedachte Risiken ● Selbstmord ● Rolle des Sündenbocks ○ Welche möglichen Erklärungen und Auswege? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ In der Psychologie: Ursachenforschung von Gewalt und Aggressivität: Masochismus, Faszination des Todes, Mangel an positiver Sicht der Anderen auf sich selbst, mangelndes Selbstwertgefühl, Lebensmüdigkeit oder Depression; Schwierigkeit oder Unmöglichkeit, die eigenen Grenzen oder die der anderen zu erkennen usw. ○ Zerstörendes und selbstzerstörerisches Verhalten: manchmal die einzige Methode, anerkannt und beachtet zu werden ○ In der Kunst: der Sündenbock in der mittelalterlichen Kunst und der jüdischen Tradition 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die drei Formen des Gebots der Nächstenliebe: Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst (z.B.: Lev 19,18; Mk 12,28–34) ○ Jesu Gesten, die von gegen sich selbst gerichteter Gewalt befreien (Mk 5,1–20) ○ Die Auferstehung Christi: eine Umschreibung der Überwindung des Todes, der Öffnung von Grab und von verriegelten Orten (z.B.: Joh 20,1–10. 19–23) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nicht nur die Sünde des Menschen sehen, sondern Versöhnung feiern: dem Anderen und mir selbst vergeben ○ Ein Hoffnung spendendes Wort hören, das „die gute Nachricht eines liebenden Gottes verkündet, der verzeiht und zu Umkehr einlädt“ (Ritual des Bußsakramentes) ○ Die Eucharistie als Begegnung und Verpflichtung, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst und wie Christus uns geliebt hat 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Eine positive Sicht seines Lebens und seiner Geschichte haben: <ul style="list-style-type: none"> ● mit Gottes Sicht auf die Schöpfung, die ja auch begrenzt und unvollkommen war: „Gott sah, dass es gut war“ (Gen 1) ● mit Jesu Blick auf den Menschen (z.B.: Lk 19,1–10) ○ Das zwar begrenzte, aber erreichbare, frohmachende Glück genießen: Zeit für sich selbst, jeden Augenblick als Geschenk und Chance sehen und leben (z.B.: Koh 3,1–8)

2. Stufe. 2. Einstieg: „Gegen jede Form von Ausgrenzung kämpfen“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> ○ Konkrete Situationen von Ausgrenzung, Ablehnung, Verleumdung, Erniedrigung, Rassismus, Terrorismus und Intoleranz: <ul style="list-style-type: none"> • persönliche/in Gruppen • physische/verbale • punktuelle/institutionelle ○ Bewegungen, die gegen Ausgrenzung, Rassismus und Totalitarismus kämpfen (z.B.: Bewegung gegen Rassismus und Fremdenhass, Amnesty International usw.) ○ Kann man sich „christlich“ nennen und ein rassistisches Verhalten haben? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Psychologische, rechtliche, ethische, politische, soziologische, ... Zugänge und die dazugehörigen Begriffserklärungen (Gesetz, Norm, Übereinkommen ...) ○ Ursachenforschung und Auswirkungen von Ausgrenzung ○ Verursacht Ausgrenzung Gewalt? ○ Philosophische Befragung: wie stehe ich zum Andersartigen? <ul style="list-style-type: none"> • Mechanismen von Rassismus und Totalitarismus • braucht man zur Selbstverwirklichung „starke Ellenbogen“ oder Sorge um den Nächsten? • Zeugen „des Grauens“: die Lager, der Völkermord, die Gefängnisse • z.B.: „Irgendwie anders“ (Kathryn Cave – Chris Riddell); Auszüge aus dem Film „Nürnberger Prozess“ (Ende 4. Jahr) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Bund als eine andersartige und nahe Beziehung; Gott schließt einen Bund mit dem Volk Israel und dadurch mit jedem Menschen. ○ Jesu Kampf gegen alle Formen von Ausgrenzung (z.B.: Lk 6,27–35; Mt 15,21–28; Mt 8,1–14; Lk 7,36–50) und sein Ausruf eines „Gnadenjahres“ (Lk 4,18–21) ○ Die frohe Botschaft des Evangeliums, die ohne Ausnahme an alle gerichtet ist (z.B.: Apg 10;15) ○ Kein Hindernis zwischen den Menschen, da alle „Brüder in Christus“ sind (Eph 2,14) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das „Vater unser“ birgt die Anerkennung einer Sohnschaft und einer Brüderlichkeit. ○ Eucharistie, Sakrament der Einheit: zusammen vom selben Brot essen (z.B.: 1Kor 11,17–34) ○ Advents- und Fastenzeit laden zum Feiern und zur Bekämpfung jeglicher Art von Ausgrenzung ein: Miteinander Teilen und Fastenaktionen ○ Interkulturelle Feiern. Orte der Feier: Kirchenraumpädagogik, Moschee, Synagoge, Kirche, ... 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Dekalog (die zehn Gebote): befreiende Gebote: religiöse Forderungen und soziale Vorschriften (z.B.: Ex 20,1–17 und Dt 5,6–21) ○ Bedeutung des Sabbats (z.B. Ex 20,8–11, Dt 6,12–15), der Feiertage (z.B.: Ex 21,2; Dt 15,10–11; Lev 25,8–17) und der Gewährung von Asyl (Num 35,9–15) ○ Respekt vor Fremdem, Sorge um Gerechtigkeit und gerechte Verteilung der Güter in der Bibel und in der Tradition ○ Interreligiöser Dialog

3. Stufe. 1. Einstieg: „Gerechtfertigte Gewalt – ja oder nein?“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> ○ Verschiedene Situationen, die die Frage nach Legitimität, Richtigkeit von Gewalt oder nicht aufwerfen. Rechtfertigt der Zweck die Mittel? ○ Die Todesstrafe ○ Gibt es einen gerechten Krieg? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Zwei Arten von Gewalt sind in unserer Gesellschaft zu erkennen: <ul style="list-style-type: none"> • der Wissenschaft dienliche Gewalt (z.B.: Legitimität der Forschung, der Produktion und des Handels im Bereich Rüstung: Waffen, die den Armeen, aber auch den Terroristen zugänglich sind) • Gewalt in den Medien (z.B.: Dürfen Bilder und Szenen von Gewalt gezeigt werden?) ○ Gewalt in verschiedenen Kulturen und Religionen: ja oder nein? ○ Todesstrafe und gerechter Krieg: <ul style="list-style-type: none"> • Stand der Dinge • moralische Aspekte • historische Entwicklung ○ Unterschiedliche Sichtweisen und ihre Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> • Gewissensfrage • Gehorsam vor dem Gesetz • Widerstand ○ Auszüge aus den Filmen ... <ul style="list-style-type: none"> • „<i>Im Westen nichts Neues</i>“ (Erich Remarque) • „<i>Full metal jacket</i>“ (Stanley Kubrick) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gewalt im A.T. als menschliche Wirklichkeit und der Aufruf zur Umkehr (z.B.: Gen 4,1–25; 6; 22) ○ Biblische Gestalten zwischen Gewalt und Gewaltlosigkeit (z.B.: David: 1Sam 24;26; 2 Sam 11) ○ Jesu „Gewalttätigkeit“ in Taten und Worten (z.B.: Mt 21,12–17 und //; Mt 15,1–20;23) ○ Die Bekehrung im Evangelium: die Bergpredigt (Mt 5–6) ○ Jesu Worte am Kreuz: die „Ohn-Macht“ Gottes stärkt den Menschen (1Kor 1,18–25) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das Bußsakrament als Feier der bedingungslosen Barmherzigkeit Gottes und gleichzeitig das Schuldbekenntnis. Über die Gewalt hinaus wohlwollende Vergebung empfangen ○ Das Psalmgebet: <ul style="list-style-type: none"> • spricht von Gewalt (z.B.: Ps 55;59;69) • klagt Gewalttätige an (z.B.: Ps 10,8–10) • eröffnet denen, die Gewalt ablehnen, Heil und Leben (z.B.: Ps 23) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das Risiko wagen, schutzlos zu sein: <ul style="list-style-type: none"> • in der Bibel (z.B.: Gen 33) • in der Geschichte der Kirche (z.B.: Franz von Assisi, Desmond Tutu) ○ Den Weg der Wahrheit und der Versöhnung gehen ○ Die Fragen des gerechten Krieges und der Todesstrafe: Standpunkte der Kirche ○ Richtige Unterscheidung durch eine Ethik des Respekts vor dem menschlichen Leben und der Würde der Person

3. Stufe. 2. Einstieg: „Ethik und Theologie der Gewaltlosigkeit“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> ○ Es gibt Gewalt: <ul style="list-style-type: none"> • begangene Gewalt • erfahrene Gewalt ○ Die Gewalt der Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> • Machtlosigkeit und Ungerechtigkeitsempfinden gegenüber Institutionen • durch Institutionen erzeugte Gewalt (z.B.: fristlose Entlassungen) ○ Reaktionen und mögliche Standpunkte. Worauf basieren sie? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mechanismen der Gewalt: <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftlich: Gewalt der Globalisierung, die für die Ärmsten den Verlust des Arbeitsplatzes bedeutet und den Sinn des Lebens in Frage stellen kann • ideologisch: Aufzwingen einer einseitigen Sichtweise; importierte Kultur • technologisch: erhöhte Unfallgefahren, Umweltverschmutzung usw. • rassistisch: fremdenfeindliches Reden und Verhalten ○ Die Sicht der Psychologie: Gewalt lebt in uns allen (z.B.: Milgram-Experiment + Filmausschnitt zu neuem Milgram-Experiment) ○ Für eine Kultur der Gewaltlosigkeit: alternative Gewaltlosigkeit (Grundprinzipien, Zeugnisse); gewaltlose 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Gewaltlosigkeit Gottes: seine Zärtlichkeit und die Gewalt überwindende Kraft der Liebe. Das Wort Gottes schafft im Schöpfungsakt eine vollkommene Ordnung. „<i>Und er sah, dass es gut war</i>“ (Gen 1) ○ Der Mensch missbraucht die Sanftmut Gottes, erfährt aber immer wieder seine Zuneigung (z.B.: Gen 3;9;11) ○ Gott ruft den Menschen auf, seine Begierden („das Tier in mir“, das „Es“ bei Freud) zu zügeln; somit wird der Mensch befähigt, mit allen Menschen eine friedfertige Beziehung einzugehen, auch mit sich selbst (z.B.: Jes 11) ○ Während die Gewalt in Zusammenhang mit Götzendienst steht (Geschichte vom goldenen Kalb: Ex 32), steht die Gewaltlosigkeit in Zusammenhang mit dem Nicht-fassbaren („dann ziehe ich meine Hand zurück und du wirst meinen Rücken sehen. Mein 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das österliche Triduum. ○ Die Eucharistie oder der Sinn, den Jesus seinem Leben und seinem Tod im Teilen von Brot und Wein gibt: „<i>das ist mein Leib für euch hingegeben, und das ist mein Blut, für euch und für alle (die vielen) vergossen</i>“ 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Liebe und Mitleid im Sinne des Evangeliums. Neid und Beziehungen meiden, die auf Konkurrenzdenken basieren ○ Im Namen des gekreuzigten und auferstandenen Christus jeglichem Götzendienst und Totalitarismus entgegenwirken: die Botschaft des Weltgerichts ○ Zeugnisse von Gerechtigkeit und Gewaltlosigkeit

	<p>Kommunikation (z.B. « <i>Jésus non-violent</i> » von Benoît et Ariane Thiran-Guibert) und Konfliktlösung durch Verhandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Internationale Behörden, die zum Dialog zwischen den Völkern und zu einem respektvolleren Austausch zwischen den Nationen beitragen (z.B.: UNO, UNESCO usw.) ○ Denker und Philosophen, die den Totalitarismus und den Rassismus anprangern (z.B.: H. Arendt, E. Levinas, Leonardo Boff, „<i>Frieden ist möglich</i>“ von Franz Alt, „<i>Der Stellvertreter</i>“ von Rolf Hochhuth usw.) 	<p>Angesicht kann niemand sehen“ Ex 33,23); die Erfahrung des Elias: von der Gewalt zur Gewaltlosigkeit (1Kön 18–19)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Der „leidende Knecht“ (Jes 42,1–9; 49,1–7; 50,4–11; 52,13–53,12) und die Übertragung dieses Bildes auf Jesus (z.B.: die Leidensgeschichte; Apg 8,26–40) ○ Im N. T.: <ul style="list-style-type: none"> • das Bild des Lammes (z.B.: Joh 1,29.36; Of 5,6–12; vgl. <i>Gemälde von Jan van Eyck</i>) • die biblische Gewaltlosigkeit: z.B. die Bergpredigt (Mt 5; Joh 8) • Jesus stirbt als Opfer der Gewalt. Das Kreuz gleichzeitig ein Zeichen von Gewalt und Sanftmut: der ihm zugefügten Gewalt setzt Jesus die gewaltige Liebe entgegen 		
--	--	---	--	--